

EDA  
Herr Bundesrat Ignazio Cassis  
Bundeshaus  
3003 Bern

Basel, 31. August 2018

### **Ratifizierung des Atomwaffenverbotsvertrags**

Sehr geehrter Herr Bundesrat Cassis

Die Frauen für den Frieden Schweiz sind sehr befremdet darüber, dass der Bundesrat das von ihm geförderte Atomwaffenverbot nun nicht ratifizieren will. Da das Geschäft in Ihre Zuständigkeit fällt, möchten wir Ihnen gegenüber unsere Bedenken ausdrücken.

Es heisst, eine Unterschrift könnte kontraproduktiv sein und den Atomwaffensperrvertrag aushöhlen. Dabei ergänzen sich die beiden Verträge gut und haben das gleiche Ziel im Auge. Wenn man ein Verbot will, muss man es auch anstreben.


Es heisst, nur die westlichen Staaten (Demokratien) würden sich daran halten. Dem ist offensichtlich nicht so, denn die grösste Atommacht ist westlich und demokratisch. Die Bruchlinien verlaufen anderswo.

Unser grundsätzliches Unbehagen rührt aber daher, dass die Verlautbarung des Bundesrates eine Rückkehr zum Ernstfalldenken aus dem Kalten Krieg beinhaltet. Obwohl die interdepartementale Arbeitsgruppe viele Vorteile aufgelistet hat, aussenpolitisch-diplomatische, friedenspolitische etc., wurde doch beschlossen, dem hypothetischen Fall eines nuklearen Angriffes den Vorzug zu geben. Wenn man die Folgen eines Atomwaffeneinsatzes vor Augen hat, ist das Gerede von einem Nuklearschirm absolut nicht nachvollziehbar.

Der Ernstfall heisst Frieden, und wir wollen unter keinen Schirm!

Wenn Ihnen die Sicherheit der Schweizer Bevölkerung am Herzen liegt, dann muss dem Atomwaffenverbot beigetreten werden.

Besorgte Grüsse



Agnes Hohl, Präsidentin